

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Nach beendigtem Liedlein und Tänzlein beschließen die beiden zunächst ins Wirtshaus zu gehen und sich ein wenig zu stärken. Wie sie aber zur Traubenwirtin kommen, ist dort gerade große Bauernhochzeit. Man hört Musik und laute Juchzer erklingen und sieht durch die Fenster des ersten Stockwerkes im Traubenwirtshause die Bauernburschen und Dirndln in lustigem Tanze sich drehen. Die Wirtin ruft den Wällischhans und seine Ehehälfte hinein.

Derweil kommt über die Hauptbühne der Kasperl im wahrsten Sinne des Wortes „dahergestelzt“. Denn er steigt auf turmhohen Holzstelzen herbei, auf denen



Abb. 5. Der Wällischhans mit seiner Alten, die Traubenwirtin und der Hausknecht.

er ebenso kunstvolle als halsbrecherische Wendungen ausführt. Vor dem Traubenwirtshaus macht er Halt und kann von seinen hohen Stelzen aus sehr bequem bei den Fenstern des ersten Stockes zu den tanzenden Bauern hineinschauen. Die kriegen davon natürlich keinen gelinden Schrecken, was dem Kasperl eine Mordsfreude bereitet, der er denn auch in frechen Witzen und Bspötteln der Hochzeitsgäste Ausdruck verleiht. Das darf die ehrsame Traubenwirtin nicht dulden. Sie ruft den Hausknecht, den man (ein Bauchrednerkunststück der Spielenden) aus dem tiefen Keller herauf antworten hört. Endlich kommt er bei der Haustüre heraus und geht den Kasperl schneidig an. Es entsteht eine gewaltige Balgerei, in deren Verlauf der Kasperl den Hausknecht schließlich zwischen seine Stelzbeine zu fassen kriegt und ihn unter dem Gelächter und Beifall der Zuschauer davonschleift.

Die Szene umfaßt also drei Motive: den Wällischhans, die Bauernhochzeit und die Hanswurst- und Rüppelszene mit dem Kasperl, die wohl auf ein recht hohes Alter zurückblickt. —

Die Wildbratschützen (Abb. 6).

Auf der Hauptbühne zwischen den Stadttoren erscheint eine Anzahl verwegener Wildschützen, die zunächst ein fabelhaftes Jägerlatein loslegen, in dem es von Zwei-